

Unter Ihro Durchl. Unsers gnädigsten Herzogs
und Herrn, höchsten Approbation, und auf
Dero gnädigsten Specialbefehl.

Ao. 1751.



64^{tes} Stück.

Braunschweigische Anzeigen.

Mitwochens den 1ten August.

Nachricht von einigen, im Fürstenthum Grubenhagen entdeckten, Knochen eines unbekanntes Thiers.

Bey Lörden oder Lörn, einem kleinen Pfarrdorfe im Fürstl. Grubenhagischen Amte, Herzberg, in einem angenehmen, mit waldichten Bergen umschlossenen, Thale gelegen, wo die Herrn von Verkefeld ein Gut haben, findet sich eine treffliche Mergelgrube. Der, daraus gegrabene, Mergel wird zum Ackerdingen sehr ausgar gebraucht, weil man wahrgenommen, daß er nicht allein die Länderey sehr fruchtbar macht, sondern auch vortreflich vom Unkraute reiniget. In dieser Grube hat man, vergangenes Frühjahr, eine grosse Menge, theils gewöhnlicher, theils ungewöhnlicher und monströser Knochen eines unbekanntes Thieres gefunden. Ich halte solches, wegen der Zähne, für ein

Meerthier, so kein hartes Futter verzehret. Nachdem solches ruchtbar worden, hat der izzige Hr. Oberamtmann, Tanno, zum Herzberg, diese Knochen sorgfältig sammeln lassen, und davon einige Tragkörbe voll bekommen, die er an verschiedene Liebhaber verschenkt hat. Die meisten sind dem Hrn. Prof. Holtmann in Göttingen zu theil worden.

Die Stücke, welche ich davon in meine Naturaliensammlung erhalten, und den Curiosis vorlegen kann, werde kürzlich beschreiben; mir auch alle Mühe geben, ein mehrers davon nachrichtlich einzujehen, und sodann weitern Bericht davon abzustatten.

Diese sämmtlichen Knochen sind wahrhafte
Sti ff

haste Knochen, sowohl der äussern, als innern Beschaffenheit, Aussicht und Structur nach, nicht petrificirt, sondern nur calcinirt, daher sie eine anziehende Kraft, wie die, in den Apotheken befindliche, Calcinata haben, wenn man nur mit der Zunge daran lecket. Die Ausmaas ist nach unserm Braunschweigischen Fuß, in 12. Zoll getheilt, genommen.

Es sind aber folgende Stücke bey mir:

1) Ein Hüftknochen, 1. Fuß lang. Bey der Krone des Gewerbes oder der Pfanne 6. gute Zoll breit, wiegt 3. gute ℔. 2) Ein ganzer Hüftknochen, 9½. Zoll lang, bey der Krone des Gewerbes 4½. Zoll breit, wiegt gut anderthalb ℔. 3) Ein ganzer Hüftknochen, 9. Zoll lang, bey der Krone 4. Zoll breit, wiegt ein ℔. 4) Eine ganze Armröhre, von ordentlicher Grösse, mit Gewerbe und Pfanne, 1. Fuß lang. 5) Vergleichlich eine halbe. 6) Zwey Stück breiter Knochen, in der Breite 4. gute Zoll, in der Dicke 1. Zoll; an dem einen ist die Pfanne im Durchschnitt 4. Zoll. Was daraus, wegen der Breite, machen soll, weiß ich selbst nicht. 7) Ein Schulterknochen mit einem Wirbel, und NB. einem Hiebe, der auf der einen Seite glatt ausgeferbt, und auf der andern gesplittert ist, 9. gute Zoll lang; bey der Krone 6. Zoll breit, und wiegt 2. ℔. 8) Ein kleinerer Schulterknochen, 6. Zoll lang, bey der Krone 4. Zoll breit, wiegt 24. Loth. 9) Ein ganzer Wirbel; und Rückgradknochen, 9½. Zoll lang, 7. gute Zoll breit, wiegt gut 1½. ℔. 10) Ein ziemlich Stück vom Kopf und Hirnschädel. 11) Ein Stück von der Kinnlade, worinnen noch 3. Zähne sitzen, die man ausnehmen kann. 12) Das Hinterstück einer länglichten Kinnlade, aber ohne Zähne. 13) Verschiedene Stücke von Zähnen, mit und ohne Wurzeln. Der eine Zahn ist oben ziemlich vollständig, und fehlt nur ein kleiner Splitter daran, hat aber keine Wurzeln; er wiegt noch 6. gute

Loth. Die Zähne sind allerseits von feinem weissen Bein, blättricht, mit Interstitiis, Zwischenräumen, und ordentlich anzusehen, wie die Kälbermilchzähne. 14) Ein ganzer Zahn, oben mit 2. Ohrlungen und einer Spitze, auch einer hohlen Wurzel, damit er in dem Kiefer gefessen; er hat 1½. gute Zoll aus der Kinnlade herausgestanden, wie deutlich aus dem angelegten Weinstock zu sehen.

Brückmann, D.

Aufgabe.

Ist der Surkenfallat gesunder, wenn er, wie an vielen Orten gewöhnlich ist, stark und lange gepreßt, oder wenn der Saft vorher nur gelinde und etwa mit reinalichen Händen ausgebrückt wird?

I. Was zu verkaufen.

In Braunschweig.

1) Das, allhier am Kohlmarke, hinter dem Provianthause bel. Weyerische Haus, worinn sich 3. Stuben und 5. Kammern befinden, ist zu verkaufen. Wer solches zu kaufen Beliebung hat, kann sich bey dem Goldarbeiter, Hrn. Meyer, melden.

2) Bey dem Tischler, Hrn. Gegenhorst, an der Webersstrasse wohnhaft, stehen einige Duzent englische Stühle mit Reth bezogen, nebst dazu gehörige Labouretten, Sessels und Kanapee, zum Verkauf fertig; es können obige Sachen von denen Liebhabern an besagtem Orte in Augenschein genommen, und um einen billigen Preis behandelt werden.

3) Hr. Gerjon Jac. Levi, aus Amsterdam, so bey dem Schneider, Mstr. Baars in Hutfiltern, allhier, logiret, führet ein grosses Waarenlager von Spanischen Nöhren, auch Holländischen Thee, und erbiethet, sich denen jeden um civilen Preis zu bedienen.

4) Der Hutfabrikante von Cassel, Hr. Eobanus, offeriret allerhand Sorten feine Hüte, sowohl en gros als en détaille, zu verkaufen; sein Gewölbe ist allhier auf dem alten Stadtmarke, in des Kaufmanns, Hr. Frederick, Hause.

II. Was